A 26
HAFENPASSAGE
HAMBURG

Die A 26 Hafenpassage Hamburg

Das Hamburger Fernstraßennetz ist in Nord-Süd-Richtung durch die Autobahnen A 1 und A 7 geprägt. Diese beiden leistungsfähigen Autobahnen sind im Hamburger Gebiet nur durch nachgeordnete hochbelastete Straßen miteinander verbunden, die zudem zum großen Teil nicht anbaufrei sind. Die A 26 Hafenpassage Hamburg ergänzt daher als wichtige Ost-West-Verbindung das übergeordnete Straßennetz und schließt die Lücke zwischen der A 1 und der A 7. Die A 26 Hafenpassage als Verlängerung der aus Niedersachsen kommenden A 26 West ermöglicht damit eine direkte Anbindung an die A 1. Die Hafenpassage reduziert deutlich die Verkehrsbelastung in den Stadtteilen Wilhelmsburg und Harburg. Darüber hinaus schafft sie erstmals eine direkte Straßenverbindung zwischen den Häfen an Nord- und Ostsee sowie zwischen den Hansestädten Stade, Hamburg und Lübeck.

Was: Neubau einer Autobahn

Wo: Südlich der Elbe vom Autobahnkreuz HH-Hafen (A 7) bis zum Autobahndreieck Süderelbe (A 1)

Länge: 9,7 Kilometer

Aktueller Planungsstand:

1. Abschnitt „Moorburg“

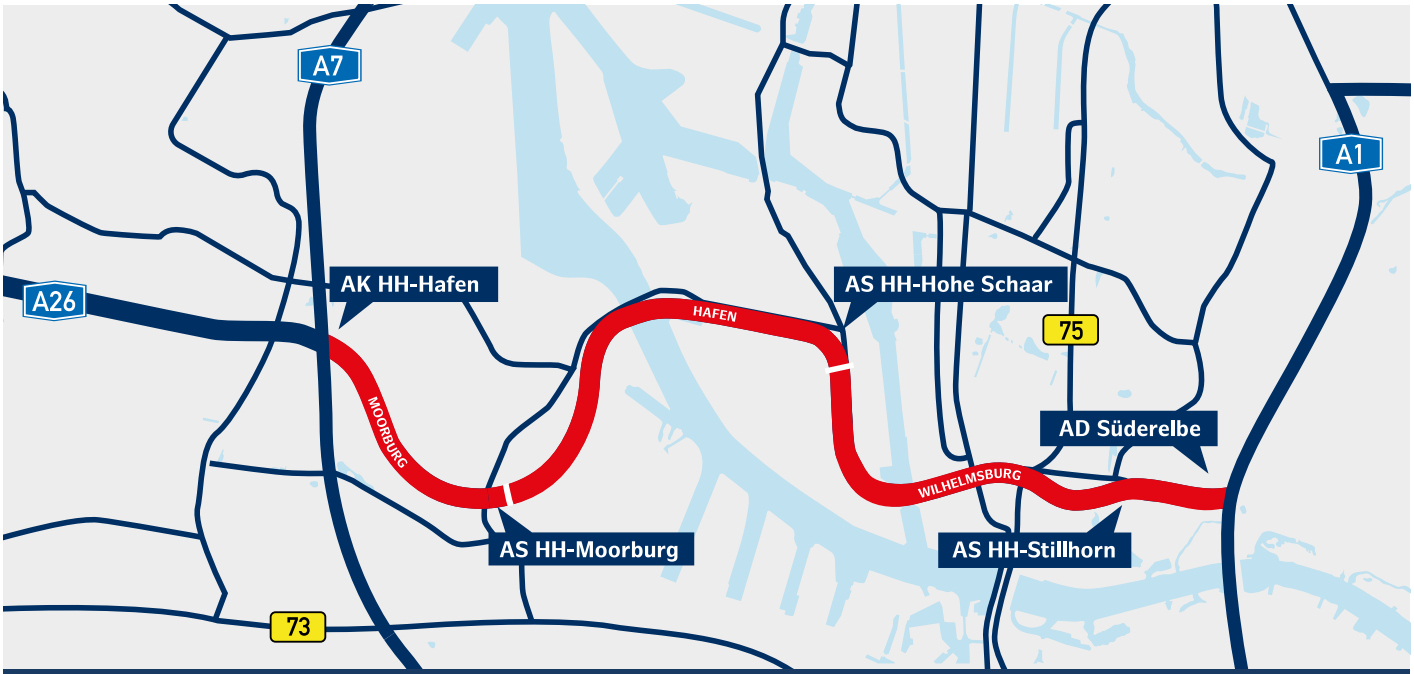
- Anfang 2017: Antrag auf Einleitung des Planfeststellungsverfahrens
- August 2019: erste Erörterungstermine
- Die Planänderungsunterlage ist im Dezember 2021 bei der Planfeststellungsbehörde eingereicht worden.

2. Abschnitt „Hafen“

- Dez. 2019: Antrag auf Einleitung des Planfeststellungsverfahrens
- Zurzeit Erstellung einer Planänderungsunterlage mit dem Ziel, diese Mitte 2022 bei der Planfeststellungsbehörde einzureichen. Wegen der Stilllegung des Shell-Tanklagers Harburg hatte die Planfeststellungsbehörde bisher auf die Abhaltung von Erörterungsterminen verzichtet.

3. Abschnitt „Wilhelmsburg“

- Februar 2021: Antrag auf Einleitung des Planfeststellungsverfahrens
- Zurzeit Erwiderungsbearbeitung bei der DEGES
- Erste Erörterung voraussichtlich 2022



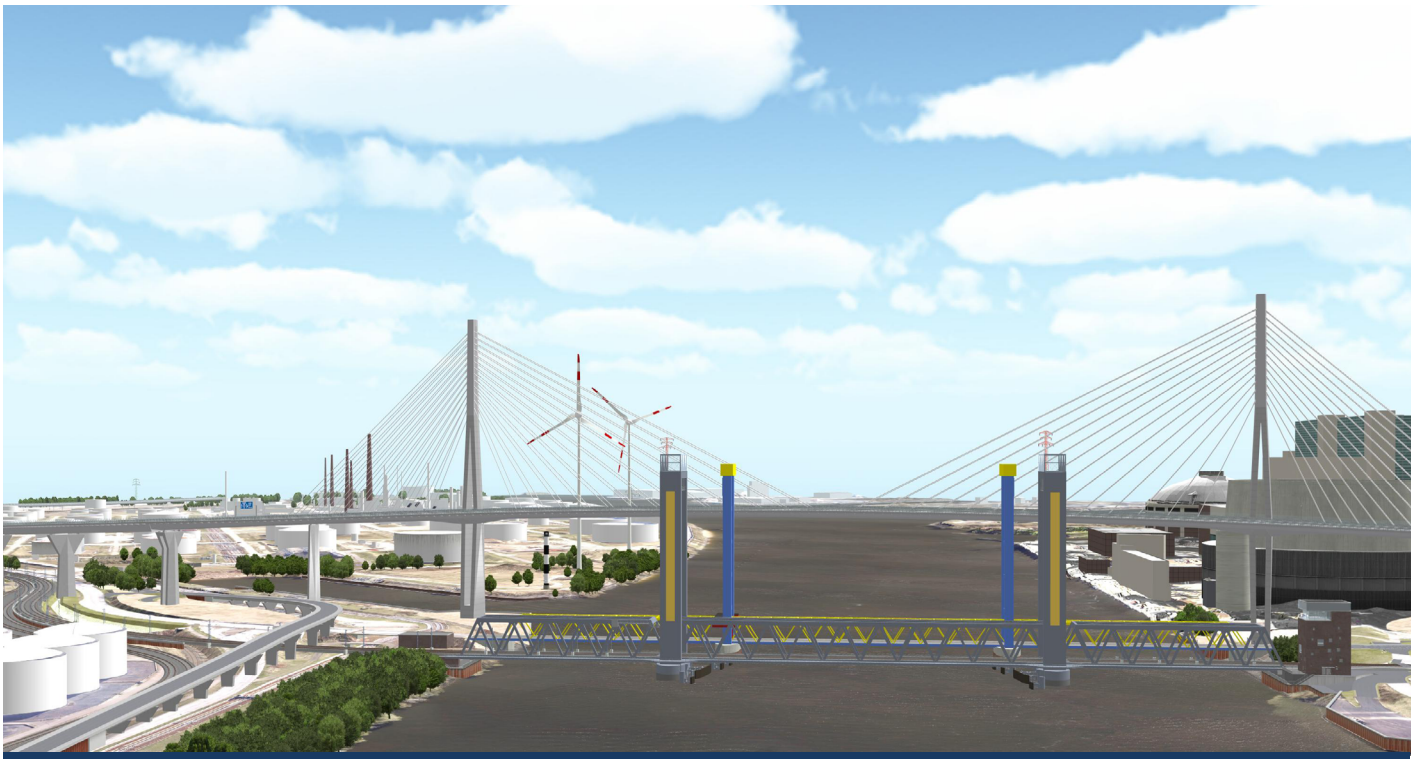
Der Streckenverlauf der neuen Autobahn A 26 Hafenpassage Hamburg (AK: Autobahnkreuz, AS: Anschlussstelle, AD: Autobahndreieck)

Bundesministerium für Digitales und Verkehr

Die Autobahn

Hamburg

DEGES



Markantes Bauwerk: die geplante Süderelbbrücke

Mit dem Bau der neuen Autobahn werden vier wichtige Ziele verfolgt:

- Der Ost-West-Verkehr und die weiträumigen Hafenverkehre werden gebündelt. Die B 73 und das nachgeordnete Netz werden dadurch entlastet.
- Die Lärm- und Schadstoffbelastungen aus dem Straßenverkehr in den städtischen Wohnquartieren verringern sich.
- Der Hamburger Hafen kann als internationale Verkehrsdrehscheibe und einer der größten Arbeitgeber in Norddeutschland verlässlicher erreicht werden.
- Mit der A 26 entsteht ein redundantes Straßennetz.

Die Trasse verläuft weitgehend durch Industrie- und Hafengebiete. Siebzig Prozent der Strecke sind Ingenieurbauwerke, beispielsweise Tunnel oder Brücken. Das macht die Planung nicht einfacher, ermöglicht aber städtebaulich anspruchsvollere Lösungen und verringert Lärm- und Schadstoffbelastungen für die Anwohner. Das markanteste Bauwerk wird die neue Süderelbbrücke parallel zu den Kattwykbrücken sein. Die Autobahn wird mit zwei Fahrstreifen pro Richtung geplant. Im südlichen Bereich von Wilhelmsburg ist ein etwa 1,5 Kilometer langer Tunnel vorgesehen.

Die A 26 Hafenpassage Hamburg ist ein Teilstück der 58 Kilometer langen Autobahn A 26 in Norddeutschland.

Die Hafenpassage Hamburg ist in drei Abschnitte gegliedert:

- Der Abschnitt „Moorburg“ schließt direkt an der A 26 West an. An der Verbindung zur A 7 entsteht ein neues Autobahnkreuz, an dem die A 26 die A 7 unterquert. Der Abschnitt endet an der Anschlussstelle HH-Moorburg. Dort können vor allem die Verkehre aus dem Harburger Hafen direkt auf die Autobahn fahren.
- Im Abschnitt „Hafen“ wird die Autobahn zur Überquerung der Elbe in Hochlage gebaut. Der Abschnitt geht über die Süderelbbrücke bis zur neuen Anschlussstelle HH-Hohe Schaar, die als zentrale Anschlussstelle für den Hafenverkehr dient.
- Zunächst verläuft der Abschnitt „Wilhelmsburg“ noch in Hochlage und taucht auf Höhe der Wilhelmsburger Reichsstraße in einen Tunnel zur A 1 ab. Auf Höhe der Otto-Brenner-Straße wird eine neue Anschlussstelle als Ersatz für die heutige Anschlussstelle HH-Stillhorn realisiert. Im Bereich der ehemaligen Anschlussstelle HH-Stillhorn entsteht das Autobahndreieck Süderelbe.

Über die DEGES

Die DEGES ist eine Projektmanagementgesellschaft des Bundes und von zwölf Bundesländern.

Seit Anfang 2021 arbeitet die DEGES im Auftrag der neuen Autobahn GmbH des Bundes. Die Autobahn GmbH des Bundes hat 2021 Planung, Bau, Betrieb, Erhaltung, Finanzierung und vermögensmäßige Verwaltung der Autobahnen in Deutschland übernommen.

Kontakt:

Ulf Evert
DEGES Deutsche Einheit
Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH
Wendenstraße 8-12
20097 Hamburg

Telefon: 040 182 104 114

Herausgeber: DEGES Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH, Zimmerstraße 54, 10117 Berlin, T 030 20243-0, F 030 20243-291, www.deges.de Bildmaterial: DEGES. Alle Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Die Verwendung oder Vervielfältigung der in dieser Publikation enthaltenen Texte oder Abbildungen ist nur mit schriftlicher Genehmigung der DEGES gestattet. Stand: Februar 2022. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.